Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:	Ja Nein	
Finanzmehrbedarf*		
I. <u>überplanmäßige Ausgaben</u> für		
Straßenunterhalt	HHSt. 1.6300.5100.000	400.000 €
Stadtreinigung/Winterdienst 2009:	HHSt. 1.6750.7150.000	205.000 €
Deckung durch allgemeine Finanzmittel		
II. <u>prognostizierte Mehrausgaben</u> bei		
Stadtreinigung/Winterdienst 2010:	HHSt. 1.6750.7150.000	ca. 500.000 €
Energiekosten	HHSt. 1.7730.5429.000	ca. 400.000 €
Veranschlagung ggf. im Nachtragsplan 2010		

1. Anlass

Die Winterverhältnisse von Ende Dezember 2009 bis Anfang April 2010 mit z. T. intensiven Schneefällen und langanhaltenden Frostperioden belasten die Kommunen insbesondere beim Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Verkehrsflächen und Verkehrseinrichtungen sowie bei den öffentlich zugänglichen Freiflächen ihrer Liegenschaften und öffentlichen Einrichtungen. Der baden-württembergische Städtetag spricht von empfindlichen Mehrkosten für die Kommunen. Sie entstehen durch

- zusätzliche Straßenschäden, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht unverzüglich wieder instandzusetzen sind,
- erhöhten Aufwand im Winterdienst (umfangreichere Streudienste, erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz, Mehrverbrauch von Streumaterialien);
- höhere Energiekosten für die Wärmeversorgung der städtischen Gebäude.

Von den Stadträten Nagel und Dr. Kienle wurde mit Scheiben vom 11.03.2010 (Antrag Nr. 20/10) und von Stadtrat Keppler mit Schreiben vom 17.03.2010 (Antrag Nr. 25/10) beantragt, über die Winterschäden an öffentlichen Straßen und Wege zu berichten.

2. Straßenzustand und Aufwendungen im Rahmen des Straßenunterhalts

2.1. Straßenzustand

Dass der Winter auch in diesem Jahr wieder deutliche Spuren an den Straßen, Wegen und Plätzen hinterlassen hat, ist durch den bloßen Augenschein festzustellen. Die isolierte Bewertung von Frostschäden ist aber für Ulm nicht ohne weiteres möglich. Es muss dabei berücksichtigt werden, dass bei einem Teil der Frostaufbrüche die Ursache in dem bereits vorgeschädigten Straßenzustand liegt. Einen Anhaltspunkt können aber die Schadensmeldungen geben, die im Rahmen des regelmäßigen Straßenkontrolldienstes durch den Baubetriebshof registriert und dokumentiert wurden. Zum Stichtag 01.04.2010 wurden in dem zurückliegenden Winterhalbjahr 2009/2010

insgesamt 3.060 Schadensmeldungen (Asphalt, Plattenbeläge und Pflaster) erfasst. Die Mehrzahl resultiert nach Angaben des Baubetriebshofes aus den Frostschäden bzw. anderen witterungsbedingten Problemen.

Im Zeitraum von 01.12.2009 bis 15.03.2010 wurden vom Baubetriebshof Leistungen für akute Verkehrssicherungsmaßnahmen in den Verkehrsanlagen mit einem Aufwand von rd. 150.000 € erbracht. Das sind rd. 25.000 € mehr als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch damals waren aufgrund der Witterungsverhältnisse ebenfalls bereits erhebliche Mehraufwendungen im Vergleich zum "Normalbetrieb" notwendig.

Die Reparaturarbeiten (flicken) des Baubetriebshofes stellen nur kurzfristig einen verkehrssicheren Zustand her. Eine nachhaltige Verbesserung dieses Zustandes kann nur durch großflächigere Instandsetzungsmaßnahmen zur Belagserneuerung erfolgen. Hinzu kommen im Bereich der vom Schwerlastverkehr befahrenen Straßen und Bustrassen zum Teil tiefe Spurrinnen, die für alle Verkehrsteilnehmer eine Gefahr darstellen. Im Interesse der Verkehrssicherheit müssen auch diese Schäden behoben werden.

Von der Abteilung Verkehrsplanung und Straßenbau wurden die **vordringlichsten Instandsetzungsmaßnahmen** Straßen und Gehwege aufgelistet und hierfür die notwendigen **Kosten in Höhe von 400.000 €** ermittelt (s. Anlage 3).

2.2. Finanzierung

Im Haushalt 2010 sind für die Unterhalts- und Sanierungsmaßnahmen folgende Haushaltsmittel veranschlagt:

- a) Für den **laufenden Straßenunterhalt** sind im Verwaltungshaushalt bei den Haushaltsstellen 1.6300.5100.000 ff **2.936.000 €** veranschlagt. Darin ist ein Anteil aus dem WIP in Höhe von 570.000 € enthalten.
- b) Für **umfassende Sanierungsmaßnahmen** sind im **Vermögenshaushalt** veranschlagt für:
• Sanierung B10 (Vorh-Nr. 2.6300-0182)	2.200.000 €
• Belagsarbeiten (HHSt. 2.6300.9530.000-0900)	200.000 €
• <u>Straßensanierung (HHSt. 2.6300.9580.000-0900)</u>	<u>300.000 €</u>
Gesamt	2.700.000 €

In dem bisher geplanten Unterhalts- und Bauprogramm für das laufende Jahr sind die o.g. vordringlichsten Instandsetzungsmaßnahmen infolge der Winterschäden nicht vorgesehen. Der zusätzliche Finanzbedarf ist im Rahmen des verfügbaren Unterhaltsbudgets 2010 auch nicht finanzierbar. Vorgeschlagen wird deshalb, bei der Haushaltsstelle 1.6300.5100.000 **überplanmäßigen Ausgaben** in Höhe von **400.000 €** zuzustimmen, damit mit den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen unverzüglich begonnen werden kann.

2.3. Befestigte Flächen der städtischen Liegenschaften (wie Schulhöfe, Zugänge, Wege, Parkplätze u. a.)

Im Bereich der **Freianlagen der städtischen Liegenschaften** sind bei den befestigten Flächen ebenfalls verstärkt witterungsbedingte Schäden an den Belägen aufgetreten, die zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen über das bisherige Maß hinaus erfordern. Hier wird mit Mehrkosten in Höhe von 100.000 € gerechnet. Diese müssen ggf. im Rahmen des verfügbaren Unterhaltsbudgets (Gruppierung 5019) für die Liegenschaften behoben werden.

3. Stadtreinigung/Winterdienst

3.1. Aufwendungen für 2009 und 2010

Für den Winterdienst sind sowohl im Jahr 2009 (Januar-April) als auch 2010 (seit Januar) aufgrund der Witterungsverhältnisse Mehraufwände entstanden:

	2008	2009		2010	
	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Prognose
Bestreute Strecke in km	43.460		69.324		99.613
Streumittel/Lauge					
- Menge (in to)	3.334		4.511		4.842
- Kosten (in T€)	218	202	304	205	295
Wintereinsatz-Stunden	4.435		5.844		8.959
Transportleistungen Fuhrpark (in T€)	1.230	1.318	1.400	1.321	1.473
Dienst-/ in Fremdleistungen (in T€)	138	160	199	160	375

3.2. Finanzierung

Der EBU-Betriebszweig Stadtreinigung schließt für die **Jahresrechnung 2009** mit folgendem **vorläufigen Ergebnis** ab:

Ausgaben	4.224.000 €
<u>Einnahmen (ohne Zuschuss Stadt)</u>	<u>940.000 €</u>
Zuschussbedarf aus Haushalt	3.284.000 €

Im Haushalt 2009 veranschlagt bei

<u>HHStelle: 1.6750.7150.000</u>	<u>3.078.000 €</u>
Fehlbetrag bzw. Nachfinanzierung	206.000 €

Die "winterbedingten" Mehraufwände sind im Vergleich mit den Leistungs- und Kostenzahlen zum Vorjahr plausibel und nachvollziehbar. Nach dem Kontrakt zwischen Fachbereich und EBU sind die Mehraufwände für den Winterdienst von der Stadt an EBU durch die Erhöhung des Zuschusses auszugleichen. Der Ausgleich soll unverzüglich erfolgen. Deshalb sind hierfür bei der Haushaltsstelle 1.6750.150.000 **überplanmäßige Mehrausgaben in Höhe von 206.000 €** notwendig.

Auch die prognostizierten **überdurchschnittlichen Leistungs- und Kostenzahlen für das Jahr 2010** belegen einen voraussichtlichen höheren Zuschussbedarf für den Winterdienst aus dem Haushalt. Zum Teil sind die Planzahlen im Wirtschaftsplan von EBU bereits zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschöpft bzw. überschritten. Hervorzuheben ist, dass die bestreuten Straßenkilometer und Wintereinsatz-Stunden sich von 2008 auf 2010 mehr als verdoppelt haben.

Über die voraussichtliche Höhe des Zuschussbedarfs für das Jahr 2010 können erst im Rahmen im weiteren Jahresverlauf verlässlichere Aussagen getroffen werden. In einer vorläufigen Hochrechnung werden von EBU **Mehrkosten in Höhe von 500 T € bis 600 T €** prognostiziert. Hier ist im Rahmen eines Nachtrages zum Haushalt 2010 ggf. über die die Bereitstellung der notwendigen zusätzlichen Mittel zu entscheiden.

4. Energiekosten für städtische Gebäude und Frostschäden in den Außenanlagen der Liegenschaften

Die **Energiekosten** haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	01.01.-20.04. in T€	Jahresbetrag in T€
2007	2.508	5.391
2008	2.571	5.809
2009	2.703	6.428
2010	2.604	6.021

Die Jahresbeträge 2007 bis 2009 stellen das Rechnungsergebnis dar; für das Jahr 2010 ist der Betrag der bisherigen Methodik entsprechend hochgerechnet.

Im Haushalt 2010 sind für den Energie-/Heizungsverbrauch 5.592 T€ veranschlagt - also weniger als ursprünglich im Haushalt 2009 veranschlagt (6.176 T€). Dabei wurde der Rückgang des Wärmebedarfs durch die technischen Optimierungen, die energetischen Sanierungsmaßnahmen, das Nutzerverhalten sowie die sich abzeichnende Preisminderungen im Energiebereich zugrunde gelegt. Nach der aktuellen Prognose für das laufende Jahr wird jedoch mit Mehrkosten in Höhe von mehr als 400 T€ gerechnet. Auch hier können verlässliche Werte erst im weiteren Verlauf des Jahres gewonnen werden. Über die Bereitstellung weiterer Finanzmittel ist auf der Grundlage der aktuellen Kostenentwicklung ggf. im Rahmen des Nachtrages zum Haushalt zu entscheiden.